



## **Consilia Seu Responsa Juris**

**Schmalzgrueber, Franz**

**Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL**

Cons. XVI. Transactionis Violatæ, dum Decimæ ab immemoriali tempore ab alio percipiuntur, quàm cui in antiquo Transactionis Instrumento adjudicantur. Pronuntiatur tamen pro Possessore.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72287)

unwiderbringliches Präjudiz zugefüget, wann ungeachtet, daß dessen Vatter die Anheyrathung des Hofes principaliter in dessen favorem angesehen, selbes auch in eodem gradu mit dem Actore sich befindet, und beynebens durch sein Mutter in Possessione des Quæstionirten Mayrhofs stehet / dann noch von selber removiret, und per Retractum er Actor dessen älterer Bruder denselbigen überkommen wurde. Daß aber von dem Vatter solche Veranheyrathung principaliter in favorem der Kinder vierdter Ehe angesehen gewesen, lautet klärllich auß deme; weilen selber den Quæstionirten Hof seiner vierdten Ehe Frauen nicht anderst hat wöllen zukommen lassen, als sub conditione, wann nach seinem Todt einige von ihme auß ihr erzeugte Kinder bey Leben seyn sollen: denen dann, damit durch letztere von der Mutter an ihren anderen Mann beschehene Anheyrathung nicht zu kurz geschehe, in Allweg die Obrigkeit gehörige Mittel vorsehen mag, und auch soll. Beynebens ist legentlich

36.

5. Gar wohl zu merken, was cum Herman. Pistor. obs. 138. num. 4. gar weißlich anmercket Müller ad Struv. Exercit. 23. thes. 49. Lit. d. ubi hæc verba habet: *habet quis Jus Proximis, si ades Cui vendantur: hic moritur, hæredes dividunt inter se hæreditatem, ac ad Matrum ades hæc veniunt: eo casu hæ-*

*bens Jus Retractus, eo uti nequit, licet hæres ultra portionem suam cohæredum partes titulo Emptionis acquirat: Et ut divisio vicem Emptionis obtineat l. 1. C. comm. utriusq. Judic. nam contrahentes non tam à venditione, quam divisione inceperunt.*

Nun diese Doctrinam ad præsentem Casum zu appliciren, ist Walburga die Beklagte mit Jacob G. und Consorten Krafft pactorum dotialium eine Mit- Erbin des von ihrem Mann hinterlassenen Mayrhofs; diese auß Willen bemeldt ihres Manns kauffet an sich die Antheil, so ihre Stieff- Kinder auß solchen Hof hatten, mit Darzehlung des selbige antreffenden quanti, und portionis: Können also selbe nach Außweis bemeldter Lehr wider diese ihre Stieff-Mutter sich des Jus Retractus keineswegs prævaliren.

Auß diesem dann allen folget 1. Das Judex primæ Instantiæ mit allem Zug rechtens den quæstionirten Mayrhof der Walburga hat zugesprochen. 2. Daß Kläger mit seiner Appellation nicht anzuhören, als welche in denen Rechten keinen festen Bestand findet. 3. Daß Judex secundæ Instantiæ ihne Actorem ad Judicem à quo pro partitione sententiæ remittiren, und selbigen mit Zug Rechtens confirmiren könne.

NOMINE FACULTATIS JURIDICÆ  
DILINGANÆ.

## CONSILIUM XVI.

### Zehend = Strittigkeit betreffend.

#### SUMMARIUM.

1. seqq. Facti Species.
4. Quo Jure Actor petat restitutionem decimarum, & an Reus eam facere teneatur?
5. seqq. Rationes Actoris.
11. Opponitur Actori præscriptio immemorialis.
12. Decima, aliquando allodiales, per præscriptionem fieri possunt feudales, ita, ut ad earum alienationem requiratur consensus Domini directi.
13. Conscripção decimalis ex Archivo publico producta, & munita sigillo publico, vim obtinet plenam, & ratificatur longissimo adversa partis silentio.
14. In Immemoriali præscriptione non requiritur titulus, nec in præsentem Casu probatur bona fidei defectus.
15. Auctoritas Magistratus supplere potest defectum præsentia alterius partis, & fundat præsumptionem, quod in conscripçãoe decimali dolus malus non intercesserit.
16. Acta in conscripçãoe decimali ratificavit diuturnum silentium partis Adversæ.
17. seqq. Annectuntur Reflexiones in Actoris Replicam. Ejus argumenta.
26. seqq. Repelluntur.
27. Probandum est Actori, quod transactio effectum aliquando habuerit.
28. In immemoriali præscriptione non opus est probare titulum. Defectus bona fidei probandus est ab asserente; qui non probatur per hoc, quod pars adversa Instrumentum transactionis penes se habuerit.
29. Possessio temporis immemorialis probatur per testes de visu, & auditu. Facit quidem talis possessio præsumptionem tantum tituli; hac tamen non eliditur per præsumptionem scientia, capta ex Instrumento transactionis. Nec obest Instrumentum Prætorium allegatum.
30. Per transactionis Instrumentum non probatur, decimas Quæstionis esse allodiales.
31. Instrumenta publica faciunt plenam fidem, nec ad ea necessarius est consensus tertii.
32. Scriptura quacunque, ex Archivo publico producta, plenam mereantur fidem,

33. Con-

33. *Contra Instrumenta Authentica admittitur quidem probatio, Actor tamen sufficientem non affert.*

34. *Præsumptio cedit veritati, modo Actor probet, verum esse, quod asserit.*

35. *Nemo præsumitur negligens in conservandis suis juribus. Qui minus, quam sibi debetur, plurimis annis absque contradictione accipit, censetur in illud consentire.*

FACTI SPECIES.

**E** hatte sich um das 1609. Jahr zwischen Wilhelm, Endres und Jeremias Gebrüder, des inneren, und größeren Raths in N. dann Georg D. zu E. wegen des Zehends zu, und um das Dorff daselbst einige Irrung hervor gethan; indem die I. den ganzen Zehenden darauf zu haben vermeyneten; Deswegen sich diese auf ihre uralte, vom Hauff Bayren herrührende Lehens auch Kauff- und Spruch- Brief, darinnen ihnen ohne Unterscheid der Zehend zu E. groß, und klein, zu Dorff, und Feld zc. zugelegt wird; dagegen D. sich auf seine Saalbücher, Zehend-Register, und das Herbringen an gewissen Orthen beruffen, und also etliche gewisse Feld, und Beth annehmen, und mit Zehend zum Sitz E. ziehen wollen.

**N**un diser Strittigkeit abzuhelfen, wurden von Churfürstl. Regierung zu Amberg Commissarien abgeordnet, mit Befehl die Partheyen gegeneinander nothdürfftiglich zu hören, beyder Seiths eingekommene Documenta zu erschen, andere Beweis aufzunehmen, alsdann in der Güte, wo es thuntlich seyn wird, und auf folgendes bemeldter Regierungs- Guttheissen zu vergleichen. Welche Commissarii auch die Sach dahin gebracht, daß zwischen den strittigen Partheyen ein gültlicher Vergleich getroffen, und den 17. August Anfangs gemeldten Jahrs von Churfürstl. Regierung autorisiret worden, in welchem der Streitt also aufgefallen, daß gemeldter D. diejenige Beth, und Gelder, wie sie in Instrumento transactionis insonderheit benennet worden, hinführo unsrittig, und ohne männigliches Hindern, nutzen, und gebrauchen, und dann für etliche mehr von ihm D. in Streitt gezogne Beth, und andere gethane Anforderung, sie die I. ihm D. einmahl für alles innerhalb Monats- Frist 80. fl. erlegen, ferner aber denen I. wegen des kleinen Hauff- und Schmalzatt- Zehenden, wie der zu liffen seye, sich mit D. und anderen Unterthanen im Dorff E. zuvergleichen, oder auszutragen frey sehen, und darmit diesem Zwispalt im Grund abgeholfen seyn solle.

**O**b nun diser Vergleich einstens ad effectum kommen, und was dardurch ihm D. zugelegt worden, selber, oder seine Nachkommende genossen haben, ist nicht wissentlich. Difes ist bekannt, daß mittler Zeit, dessen Anfang aber nicht kündig, fast ein

Drittel von dem in vermeldten Vergleich ihm D. zugestandenen Zehend, ihm, und Successoribus abgezogen, und von denen I. eingenommen worden; in welchem Stand auch Herr P. solchen Zehend von denen I. Anno 1694. gekauft, und von Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayren zu Lehen empfangen hat; welcher auch benannten Zehend also, wie die I. von undenklichen Jahren her, genossen, und in der 1660. ad Instantiã des Wolff Martin I. gewesten Gerichts- Assessoris zu N. getroffener Zehends Beschreibung enthalten ist, eingeferet hat; ohne jedermänniglichen Widerred, bis endlich jüngstens sechsmahliger Herr Landsaß und Inhaber gemeldten Dorffs E. sich dessen halber bey Herrn P. erstlich angemeldet, mit Ersuchung, er möchte ihm das vorenthaltene unã cum decimis perceptis restituiren. His ita positis

QUÆRITUR,

Mit was Fug Rechtens Herr Actor solche Restitution begehre / und ob Reus conventus dise zu thun schuldig?

**E**s will zwar der Erstere solch sein Recht behaupten auß nachfolgenden Fundamentis, und Grund- Sätzen.

Erstlich ist bekannt, daß außser ihnen zweyen kein anderer in loco Quæstionis einigen Zehend hat, darauf ja nothwendig folget, daß dasjenige, so ihm Actori von seinem assignirten Zehends- Geldern abgethet, zu den P. Zehends- Gründen mitgezogen seyn müsse, bevor weilen der vorige Zehends- Fundus sich keineswegs geminderet hat, er Actor auch der Zeit ihm Reo convento in specie ein so anderes zeigen kan, so derselbe genießet, unerachtet solches von mehr als hundert Jahren dem Landsassen zu E. der Aufzehung willen expressè assigniret worden; nach welchem pari modo auf den übrigen Abgang, der sonst von dem Landsassen zu E. in Krafft des offtermeldten Vergleichs angewisenen Zehend- Geldern mit Vernußft zu argumentiren, und zu præsumiren ist. Und obwohlen zwar

2. Herr P. auf solche Anforderung sich dahin erkläret, er könne sich nicht ohne Special-Consens seines Lehen- Herrn, als nemlich Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayren bey dessen Lehen- Curia zu München ohne dem der von Actore allegirte Vergleich des anno 1609. und die hinnach erfolgte, und

4.

5.

Rationes Dubitandi

6.

von dem Schultheissen-Ambt Neumarck  
vorgenommene Zehends-Beschreibung de  
anno 1660. beyammen ligen, und aufbe-  
halten werden) zu nichts einverstehen, so  
mag doch solches ihme Herrn P. keines  
Weegs vorträglich seyn; weilen man dies-  
ses Orths nicht versiret in Casu alienatio-  
nis, weniger circa materiam Feudalem, son-  
dern nur in tantum, das Herr P. über seinen  
inhabenden Churfürstlichen Lehenbaren,  
auch etwas von des Actoris Allodial, und  
seinen Vorfahreren durch einen vor mehr  
dann 100. Jahr inter partes güttlich getrof-  
fenen, gnädigst ratificirten, und so wohl in  
Curia Feudali zu München, als bey Reo con-  
vento verwarlich aufbehaltenen Vergleich  
zustehenden Zehenden genükt, und sich da-  
hin verfallen habe, daß er in seinem Gewis-  
sen verbunden seye, nicht allein vor den bis-  
hero gehabtten Genuß gebührende Satisfa-  
ction dem Actori zu geben, sondern auch ins  
künftig ihme in Jure decimandi auf den  
durch offtermeldten Vergleich specificè  
assignirten Beth- und Gelderen nicht ferners  
zu perturbiren; welches aber den Serenissi-  
mum Dominum Directum, & ejus Jura im  
geringsten nicht concerniret, mithin hujus  
Consensus zu vollständiger Vergütung Ju-  
ris, Actori solummodo competentis, keines  
Weegs vonnöthen zu seyn scheint. Es be-  
wirffet sich zwar

7.

3. Herr P. auf die de anno 1660. getrof-  
fene Zehend-Beschreibung; aber weilen sol-  
che erst nach dem offtermeldten Vergleich,  
und zwar vil Jahr hernach vorbey gangen  
ist, nur ad instantiam des I. und also nur ein-  
seitig, kan solche Herrn Actori keines  
Weegs präjudiciren; res enim inter alios  
acta, aliis non præjudicat, ex notoria Juris  
Regula. So kan auch

8.

4. Beklagter sich nicht bewerffen auf das  
Beneficium Præscriptionis, gleich als ob das  
jenige, so dem Herrn Kläger am Zehend  
abgehet, und er bey Beklagten suchet, be-  
reits wäre präscribirt worden; weilen sel-  
ber, besag des originaliter annoch in Händen  
habenden, schon offters allegirten, mit dem  
Churfürstl. Insigl bekräftigten, und auf  
sein des Actoris beschehenes Requiriten in  
eigner des beklagten Behausung vorgewise-  
nen Vergleichs wohl gewußt, und (quæ in  
Jure paria sunt) hat wissen sollen, daß ihme  
Actori circa Jus decimandi ein weit meh-  
rers, als was in der hernach beschehenen  
Zehend-Beschreibung enthalten, von Rechts-  
wegen competire; consequenter was er hier-  
an zu vil genossen, solches nicht iusto titulo,  
& bona fide genossen habe. Nun ist aber  
in denen Rechten versehen, daß die Verjäh-  
rung ex defectu iusti tituli, & bonæ fidei  
keines Weegs bestehe. Hinderet auch  
nichts

9.

5. Daß bey sothaner Zehends-Beschrei-  
bung de anno 1660. der Friderich S. wel-  
cher dazumahlen Verwalter zu E. gewesen

seyn solle, anwesend gewesen; weilen erstlich  
von solcher ihme S. zustehender Verwalterey  
dem Actori legitime nichts wissentlich, auch  
in ordine ad hoc negotium decimalis con-  
scriptionis keines Weegs zu glauben ist;  
gestalten derselbe in dicto negotio nicht als  
ein Verwalter des damahligen Landsassen  
zu E. wohl aber als Eychstädtischer Geistli-  
cher Meß- und Hof-Capell-Verwalter, wie  
er allda genannt wird, und zugleich, wie aus  
denen Zehends-Beschreibungs-Formalien  
klar abzunehmen, als ein Gewaltshaber des  
I. gestanden, und also noch dafür zu halten  
ist; quia nemo potest duobus Dominis  
servire; sonderbaher da solche circa unam  
eandemque rem different seynd. Über  
daß

6. Befehlet, daß ermeldter S. auch  
contra concedenda dazumahlen des Land-  
sassen zu E. Verwalter gewesen; so wird  
doch schwerlich dessen Mandatum aufzubrin-  
gen seyn, sonderlich zu einen wider den vor-  
hergehenden Vergleich beschehenen hoch-  
schädlichen Vergleich. Und solte er auch  
Procurator omnium honorum gewesen seyn,  
so hätte ihme doch gebühret administrare,  
non verò perdere; Juris enim est, quod Pro-  
curator Conditionem Domini non possit fa-  
cere deteriorem, præsertim in rebus magni  
præjudicii.

Und dieses seynd die Grund-Weß, auf  
welche Actor sich vorrefflich stisset: ad qua  
tamen fundamenta facilis est Responsio.

Ad 1. Ob zwar auffer des Actoris, und  
Rei conventi in loco Quæstionis das Ze-  
hend-Recht niemand anderen zustehet, so  
mag doch wohl von dem ihm Actori zuste-  
henden Zehend einiger Theil via Præscri-  
ptionis abgeriffen, und des Beklagten Vor-  
fahreren zugangen seyn, sonderlich weilen  
nicht wissentlich, von was für Zeit her solche  
Verminderung eines, und Extendirung  
anderen Theils seinen Anfang gehabt, und  
also Beklagter wohl ad tempus immemoria-  
le sich kan bewerffen. Deme gang nicht  
entgegen, daß dickermeldter Vergleich in  
des Beklagten Händen bishero gewesen;  
weilen erstlich, wie schon in Specie Facti ge-  
meldet worden, nicht wissentlich, ob solcher  
Vergleich einmahl zum Effect gebracht  
worden; und seye es, daß solches geschehen,  
von anno 1609. bis jetziges Jahr durch  
Verjährung leichtlich aufgehoben hat mö-  
gen werden.

Ad 2. Prætendiret Herr P. die Zehenden  
Quæstionis per totum, also auch secundum  
partem litigiosam als Lehenbar von dem  
Chur-Haus Bayren, welche Qualität secundum  
hanc partem, wann selbe gleich anfangs  
allodiales gewesen, innerhalb solcher Zeit, so  
von dem getroffenen Vergleich verlossen,  
per viam Præscriptionis haben leichtlich be-  
kommen können; cum ex communi doctri-  
na, ut res allodialis in Feudalem transeat, sa-  
tis sit, si Possessor ejusdem illam tanquam  
Feu-

10.

II. Dissolve tur.

12.

Feudalem, 30. annis possederit, & Domino istius, Vasalli instar servitia exhibuerit.

Zaf. tr. de feud. p. 6. n. 30. Vulteius l. 1. c. 9. n. 15. Schrader p. 5. c. 4. n. 6. Rosenthal. c. 6. concl. 77. n. 2. quos citat, & sequitur P. Wiestner tit. de prescript. n. 142. & patet ex lib. 2. feud. tit. 26. §. si quis per triginta.

Bewirft sich also billich Beklagter auf den ad alienationem Feudi erforderenden Consensum Domini Directi; cum utique præjudicium hujus verferetur, quando agitur de re, quæ hæcenus à multo tempore pro Feudali habebatur, transmütanda in allodialem.

13. Ad 3. Wann gemeldte Zehend-Beschreibung von dem Schultheiß-Amt vorgenommen, und das hierüber von selbigem gefertigte Instrumentum in Archivo Monacensi aufbehalten worden, mag solches ganz wohl passiren pro Instrumento authentico, imò publico; cum pro talibus habeantur scripturæ omnes, quæ Sigillo publico, & authentico signatæ sunt, maxime si producantur ex Archivo publico. Nun aber ist der gemeinte Sentenz Juris Consultorum, quòd scripturæ, quæ munitæ sunt Sigillo publico, & authentico, si cætera per consuetudinem, vel alias requisita habeant, indistinctè faciunt plenam fidem, quoad illum finem, in quem Sigillum est appressum, non tantum pro tertio, sed etiam contra illum,

prout sumitur ex c. scriptura. 2. de fid. Instrum. & tradit ibidem Glos. fin. Hiltrop. Process. p. 3. tit. 10. §. vocabul. Instrum. n. 11. & tit. 12. n. 1. & seqq. Wesenbec. ff. tit. de fid. Instrum. n. 2. Everhard. tit. eod. c. 12. n. 22. & torrens DD.

Quòd multò magis verum est de scripturis productis ex Archivo publico; nam istæ plenam fidem faciunt,

ut cum communi notat Hiltrop. §. vocabul. Instrum. cit. n. 13. & tit. 14. n. 1. & seqq. Everhard. l. cit. c. 7. n. 35. Pax Jordan. l. 14. tit. 20. n. 11. Wesenbec. tit. cit. n. 2.

Steiffet sich also billich Reus conventus im allegirten Instrumento conscriptionis Decimalis. Und kan hierin nichts vortragen, das solche Beschreibung allein ad Instantiam des I. geschehen ist, seymahlen das so lang-jährige Silentium ex parte Actoris, & Antecessorum solche genugsam ratificiret.

14. Ad 4. In præscriptione longissimi temporis, & multò magis in centenaria, & immemoriali, ordinariè titulus non requiritur, sed sufficit bona fides, qua præscribens credit, se titulum habere, cum fortè non habeat.

Can. placuit. 15. §. præscriptionum. caus. 16. q. 3. l. sicut. 3. & l. omnes. 4. C. de prescript. 30. vel 40. ann.

Quia antiquitas possessionis, & lapsus tot annorum ex dispositione Juris habetur pro titulo, & ex tam longo tempore præsumitur justa causa possidendi.

R. P. Schmalzgrueber Consil. Tom. I.

Covarr. Reg. possessor. p. 2. §. 5. concl. 2. Laym. l. 3. tr. 1. c. 8. n. 12. Lels. l. 2. de Just. c. 6. n. 23. Palao. tr. 31. D. un. p. 22. §. 5. n. 4. & alii passim.

Nun aber kan defectus bonæ fidei ex parte Rei conventi keines Weegs bewisen werden; dann ob gleich in dessen Händen jederzeit gewesen ist Instrumentum Transactionis anno 1609. factæ, weilen er aber zugleich auch bey sich hatte Instrumentum descriptionis Decimalis, idque Authenticum, utpote Sigillo Officialis publici munitum, & in Archivo publico asservatum, hat selber merito præsumiren können, das entweder gemeldte Transaction niemahlen zum Effect gekommen, oder hernach mitler Zeit seye aufgehoben worden.

15. Ad 5. Hat erstlich Authoritas Magistratus defectum præsentia alterius partis suppliren können. Über das, wann gleich Friedrich S. als Eychstädtischer Geistlicher Meß- und Hof-Capell-Verwalter in Instrumento descriptionis Decimalis genannt wird, so hat doch solcher gar wohl zugleich als Procurator des Landsassen von E. dem Actui conscriptionis beywohnen können. Das aber selber vilmehr als Gewaltshaber des I. all da gestanden, wird Rechts-vergnügig gar nicht probiret: und solte solches auch erwisen werden, folget keines Weegs daraus, das selber nicht als Arbitrer von beyden Theilen hat können implorirt werden: Welches, wann es auch nicht könnte præsumiret werden, so machet doch authoritas Magistratus, qui conscriptionem hanc approbavit, genugsame Præsumption, quòd in dicta conscriptione dolus malus non intercesserit.

16. Ad 6. Wann gleich bey ihme S. kein Mandatum Procuratorium vorhanden, so werden doch dessen Acta, und in vorgenommene Beschreibung gegebener Consens genugsam ratificiret durch das hierauf folgende so lang-jährige Silentium, quo Antecessores, & ipse Actor conscriptioni prædictæ se conformavit; nam juxta regulam, qui tacet, consentire videtur, etiam in præjudiciosis, si cum potuisset, se non opposuit, ergo &c.

Anmerkungen

Über die von obgedachten Herrn Landsassen zu E. contra Herrn P. in puncto eben vor-educirter Cause Decimalis an das Löbl. Schultheissen-Amt zu N. abgegebue Replie.

17. Das Herr Actoris Replie bestehet in folgenden Argumentis, und Rationibus. 1. Seye ganz nicht zu zweiffen, das Quæstionirt inter Partes de anno 1609. getroffener Vergleich ad usum wirklichen angekommen; weilen er Herr Actor noch zu dato, so wohl des grossen, als des kleinen

Argumenta Replie.

ren Zehends bis auf dasjenige, so der Hoffmarck E. von dem Herrn P. Vorfahreren nach und nach abgerissen, und entzogen worden, sich noch immerdar sine interruptione bedienet, und zwar billichster massen; in dem durch einen in Beyseyn Churfürst. Commission getroffenem, und so fort von hohen Orthen gnädigst bestätigten Vergleich ihm das Zehend-Recht aufgewiesen, und von determinirten Gründen rechtlichen zukommen.

18.

2. Gesehet Herr P. selbst, das fast das Drittel von dem zu, und um E. eingehenden Zehend dem Land-Sassen all dort vor diesem zugehörig gewesen; welches dann von seinen dem beklagten Vorfahreren ihm um darummen widerrechtlich entzogen, auch keines Weegs mit Recht von demselben behalten kan werden; weil er keines Weegs auf einige vermeynte Prescriptionem temporis immemorialis sich bewerffen, und hierdurch seine Possession justificiren kan ex defectu iusti tituli, & bonæ fidei, so bey ihm manquiret, und aber nach Lehr aller Canonisten, ad omnem Prescriptionem sive longi, sive longissimi, & immemorialis temporis indispensabiliter erforderet wird. Dann bonam fidem betreffend, kan dieser um darummen bey Herrn P. & antecessoribus keinen Platz finden, weil das vor Augen liegende, und in Händen habende, kurz allegirte Vergleichs-Instrument aperte reclamiret, und scientiam rei alienæ Sonnen-hell zeigt; auf welches dann auch fallen muß Præsumptio iusti tituli. Belangend aber das von ihm allegirte tempus immemoriale, gibet

19.

3. Solches seiner Prætension keinen Vorschub, weil possessio temporis immemorialis ihm vor allen zu probiren stehet, und wann es auch solte probiret werden, bekanten Rechtens ist, quod ex hoc non resultat titulus, sed tantum præsumptio tituli; quæ præsumptio est juris tantum, & non de iure; consequenter admittit probationem in contrarium & cadit, si fides mala ostenditur: ista autem in casu præsentis habetur palam ex vitioso initio; indem Herr P. aus dem in Händen habenden Judicial-Vergleich hat gewußt, oder, quæ in Jure paria sunt, hätte wissen sollen, das der von der E. Landsasserey abgerissene Theil Zehenden auf keine Weis ihm zustehe. Zu dem, wann mit einiger Prob temporis immemorialis sethen dem Herrn P. aufzukommen wäre, wurde gewißlich ein Löbl. Schultheissen-Ambt N. davon gewußt, und sich darauf reflectiret haben; welches aber ungeachtet der anno 1660. beschehenen Zehend-Beschreibung, bey Erstattung des in Causa Decimarum Quæstionis zu Hochlöbl. Regierung Amberg de anno 1675. unterthänigsten Berichts, in conformatem, des Vergleichs de anno 1609. hat herkommen lassen, das nicht allein dem von I. der Zehend zu E. sondern auch dem

Landsassen all da ab 400. Beth-Feld competire, wie zu sehen in Actis Judicialibus, quæ sub Appellatione publici Instrumenti continentur, & ideo plene probant.

Berlich. p. 1. concl. 36. n. 8.

Auß welchen dann fallet post bonam fidem auch die prætenla Possessio de immemoriali tempore. Ferners

4. Scheinet ein leere, und in denen Rechten keineswegs fundirte Aufred zu seyn, daß Herr P. den von ihm innhabenden Zehend, als ein Chur-Bayrisches Lehen empfangen, und als ein solches per totum besitze; also ohne Vorwissen seines Gnädigsten Lehen-Herrns nichts darvon anlassen könne: dann weil bekant, daß das von Herrn Actore eingeflagte Drittel gegen der E. Landsasserey vor unendlichen Jahren allodial gewesen; hingegen aber, wie Herr Actor aus dem oft-ermeldten Vergleichs-Instrumento erweisen will haben, ihm Herrn P. und seinen Vorfahreren mala fides, quæ nihil est aliud, quam scientia rei alienæ, in dem Weeg stehet; hat selber diesen Antheil nicht præscribiret, und darum auch Domino Directo per Prescriptionis viam nichts beybringen können; sondern es liget ihm ob, daß, gleichwie er, oder seine Vorfahrer ohne Vorwissen seines Gnädigsten Lehen-Herrns ihm an sich gezogen, und usurpative genossen, also auch selber an seinen Eigenthum-Herrn, nempe ipsi Domino Actori unà cum Decimis perceptis ohne hierzu erforderlichen Lehen-Consens abtrette; und solches um so vil mehr, und billicher, weil derselbe von seinen innhabenden Churfürst. Lehenbahren Zehend nichts veralieniret, oder deme etwas vergibet, sondern nur rem alienam an seinen rechtmässigen Herrn restituiret; von welcher Restitution weiters

20.

5. Ihne Herrn Beklagten nicht entbündet das ad instantiam des von I. bey dem Schultheissen-Ambt ausgefertigte Zehends-Conscriptions-Instrument; weil klar am Tag, daß in solche Beschreibung ein Land-satz zu E. keines Weegs consentiret, sondern solche nur beschehen durch Friderich S. von deme keines Weegs erweislich, daß selber in puncto conscriptionis Decimarum ein Procurator des Landsassen gewesen aus Abgang des ihm ertheilten Mandati; constituitur enim Procurator per mandatum, & sine isto alieno nomine agere non potest per expressos textus

21.

Pr. Inst. de iis, per quos ager. §. 1. i. ff. de Procurat.

welches pari passu auch erweist, daß selber zu keinem Arbitro in Causa Quæstionis erkisert worden; indeme von dessen Legitimation eben so wenig zu vernennen gewesen. Weilen dann Regula Juris ist, quod res inter alios acta tertio non præjudicet, & res, quæ omnes tangit, ab omnibus approbari debeat; so

fol

folget unvidersprechlich, daß solche einseitig unternommene Zehend-Beschreibung für null, und unkräftig zu halten, oder, so es von einigen Kräften wäre, nicht anders anzusehen seye, als in vim Scripturæ privatæ, quæ contra tertium, nisi à Partibus subscripta sit, nihil probat.

*L. publica. 26. sub fin. ff. deposit. l. cum de indebito. 25. §. fin. ff. de probat.*

Iniquissimum enim esset, alteri per alterum iniquam conditionem inferri. Ideoque Jus tertii semper censetur esse reservatum.

*C. si postquam. 13. de Prob. in 6. c. quamvis. 18. de Rescript. in 6. l. impuberi. 40. ff. de administr. tutor.*

Sonderlich weilen ein Landsaß zu E. zur Zeit diser einseitig vorgenommenen Zehend-Beschreibung in loco zu E. nicht gewesen, weniger einmahls positiv sich hierzu bekennet hat; auch selbige ein löbl. Schultheissen-Ampt nicht gebilliget, oder confirmiret, sonder sich nur permissiv gehalten, so an Tag geben Formalia, in welchen gemeldet wird, daß diese Beschreibung mit Vorwissen des Schultheissen-Ampt, und auf vorhero befehdenes Ersuchen vorgenommen worden seye. Und obwohlen zwar

22. 6. Pro Instrumentis Authenticis ex communi passiva Scripturæ productæ ex Archivio publico, so ist doch offgemeldte Beschreibung in Originali, wie selbe der Zeit in des P. Händen ligt, auß dem Münchenerischen Archivio nicht hergenommen worden, und wird allda nur ein Copia aufbehalten. Copia autem ex Archivio publico desumpta vim probandi non habet.

*Hunn. Encyclop. p. 2. tit. 18. n. 47.*

oder doch sich nur circa fidem ad ea extendiret, quæ actus Judiciales, non quæ Partium jura concernunt.

*Fleck. l. 5. tit. 52. num. 19.*

Sonderbar so lang, und vil wider selbes mala fides ob scientiam rei alienæ, und die Einseitigkeit opponiret kan werden, gleichwie solche in gegenwärtigen Instrumento man opponiren kan. Gesezt aber, und auf ungestandenen Fall, daß

23. 7. Diese Beschreibung auch pro Instrumento Authenticum um darumen könnte angenommen werden, weilen es von dem Schultheissen-Ampt gefertigt worden, so ist doch aliunde zu wissen, quod etiam Instrumentum Authenticum admittat probationem in contrarium.

*Meyius p. 8. decis. 9. n. 8.*

Welche auch hierinnen in facto nicht erzmanglet; weilen Krafft des Anno 1609. getroffenen Vergleichs einem Landsassen zu E. über dasjenige, so in der Zehends-Beschreibung de anno 1660. selbem zukommet, R. P. Schmalzgrueber Consil. Tom. I.

noch ein Drittel schon vor hundert, und mehr Jahren zugestanden worden, und zu dato gebühret. Nicht zu melden, daß auch schon richtig, quod etsi Personæ publica rem aliquam coram se gestam contestentur, ejusmodi tamen contestationes contra tertium, qui exinde grave damnum sentit, & læditur, nihil probent.

*Berlich. p. 1. concl. 36. n. 19. in adjunct. limit.*

Et Instrumentum publicum non nocet ei, qui se in eo non obligavit.

*L. ad probationem. 12. & ibi Bald. num. 1. & 2. C. de probat. Welenbec. cons. 42. num. 40.*

Kan also ihme Herrn P. keineswegs dienen benannt pro Authentico gehaltenes Instrument. Noch weniger aber

24. 8. Wird selber salviren können seine vorgeschukte Præsumption, als wäre einweider der vor mehr dann hundert Jahren getroffene Vergleich nicht ad usum gekommen, oder gar nach der Hand aufgehoben worden; quia Præsumptio cedit veritati, welche auch auß mehrgedachten Vergleichs-Instrument klar zu eruiren, und eo ipso sich Herr Beklagter leichtlich zu entschließen gehabt, daß der inter Partes judicialiter getroffene, und hoher Orthen confirmirte Vergleich aller Vernunft nach, einer Privat, und Einseitig vorgenommenen Zehend-Beschreibung so lang, und vil vorzuziehen seye, bis man einem Landsassen zu E. mit Bestand Rechtsens hätte zeigen können, daß er per interventum alicujus tituli von seinem Jure qualito abgewichen seye: welches aber eben so wenig erwisen kan werden, als daß

25. 9. Das objicirte Silentium pro ratificatione & consensu zu halten; taciturnitas enim quoad alicujus Juris diminutionem, seu actionis sibi competentis sublationem, pro consensu non habetur.

*L. invitum. 5. ff. de servit. præd. urban. l. in eo 45. §. penult. ff. de ritu nupt.*

Sonderlich zur Zeit, da tempore der aufgerichteten Zehend-Beschreibung der Landsaß, deme hieran gelegen, und nothwendig zu vernemmen ware, sich zu E. persönlich nicht eingefunden; mithin wohl glauben, und darvor halten könnte, daß ihme von allen denen assignirten, und de Anno 1609. verglichenen Zehends-Betheeren der Zehend gereicht seye worden; ad quas Decimas er folgsum wenigstens Civilem Possessionem conlerviret hat; Præscriptio autem non currit contra civiliter possidentem.

*Schneidewin. in l. 4. tit. 15. Inst. de Possess. amit. fol. 1815.*

Dieses seynd nun die Gründ-Saß, auf welche 26.

welche sich Herr Actor steiffet, welche meistens beruhen auf dem bißhero offterholten, Anno 1609. in Puncto Decimarum getroffenen Vergleichs Instrument, darauß selber defectum bonæ fidei, & iusti tituli in puncto der eingeklagten Zehend ex parte Herrn P. & Antecessorum probiren will; anderen Theils aber auf von ihme vorgegebne Nichtigkeit der Anno 1660. beschenehen, und von löbl. Schultheissen-Ampt gefertigten Zehends-Beschreibung, so er allein pro Scriptura privata, consequenter contra se, tanquam tertium non vocatum, nec consultum non probante, also causam Adversarii non relevante will ansehen. Damit aber erhelle, von was Erheblichkeit all dises zu halten, werden hierbey alle vorangesezte Puncta beantwortet.

27.  
Dissolventur.

Ad 1. Prætendiret Herr P. keinesweegs die Zehenden, so Herr Actor in præsentî genießet; sonder will allein behaupten, was ihme von denen Herrn I. via Emptionis Venditionis ist zukönnen; respectu cuius portionis dann, weilten nicht wissentlich, wann, und wie selber von denen Landsassen zu E. ab- und an die I. horumque Antecessores gekommen seye, kan Herr Actor nicht erweisen, daß der getroffene Vergleich ad effectum, & usum ankommen; oder will er noch ferners auf disem Asserto verbleiben, so probiret er durch seine bißhero gehabte ruhige Possession des Zehend-Nichts nichts mehrers, als daß befagter Vergleich ad usum, & effectum deduciret worden allein secundum ea, quæ ipse Dominus Actor in præsentî possidet, non verò quoad cætera, quæ eidem per memoratum Transactionis Instrumentum tribuuntur, und dises so lang, und vil, biß selber darthut, daß jemand auß seinen Vorfahreren nach der Zeit des gemeldt-aufgerichteten Vergleichs das Zehend-Necht auch auf die andere darinn angemerkte Grund, und Stuck pacificè genossen habe; von welchen Seniores loci Quæstionis, welche jederzeit in dergleichen Controversiis à tempore antiquo sumptis zubehören, Erleuthering geben können.

28.

Ad 2. Betreffend Iustum titulum, ad Præscriptionem requisitum, hat selber Herr P. vor seine Versohn ex contractu Emptionis Venditionis, inter ipsum, & priores Decimarum Possessores legitimè celebratæ; dises aber, das ist, die Herrn von I. als Verkaufser, wann sie nur weisen possessionem, tempore longissimo, vel immemoriali bona fide continuatam, haben nicht nöthig zu demonstrieren, ex quo titulo solches Zehend-Necht an sie gekommen: massen ein so lang gehabte Possession jederzeit Præsumptionem tituli iusti facit, etiamsi ostendi nequeat, ex quali titulo capta sit talis possessio; imò etiamsi titulum præscribens fortè non habeat.

Can. placuit. 15. §. præscriptionum. caus. 16. q. 3. l. sicut. 3. & l. omnes. 4. C. de præscript. 30. vel 40. annor.

quia antiquitas, & lapsus tot annorum ex dispositione Juris habetur pro titulo, & ex tam longo tempore præsumitur iusta causa possidendi;

Covarruv. Reg. possess. p. 2. §. 5. concl. 2. Laym. l. 3. tr. 1. c. 8. n. 12. Less. l. 2. de Just. c. 6. n. 23. Palao tr. 31. D. un. p. 22. §. 5. n. 4. & alii passim.

nisi probari possit, quòd possessio ex capite malæ fidei vitiosa sit. Welches aber Herrn Actori zu erweisen obliget; nam Quæstio de bonæ fidei defectu, & de præsentia malæ fidei Quæstio facti est, & quidem cum delicto. Est autem Juris maxima, quòd facta, & maximè delicta non præsumantur, sed probari ab asserente debeant. Es ver-meynet zwar Herr Actor solchen malam fidem probiret zu haben auß deme, daß Herr P. und Vorfahrer das Instrumentum Transactionis, dardurch einem Landsassen zu E. ein vil mehrers, als was er anjeko innhat, ist zugesprochen worden, bey sich gehabt. Aber auß solchen will noch nicht Nichts begnügig erhellen, quòd ipsi in mala fide fuerint constituti; sonst wurden vil Güter, ja ganze Herrschafften, und Provinzen von denen jetzt-mahligen Innhaberen zu restituiren kommen; weilten sehr vil auß disen bey sich Instrumenta haben, auß welchen zu ersehen, daß vor drey, vier, oder fünffhundert Jahren solche Güter nicht an ihre Vorfahrer, von welchen sie solche ererbet, sonder an ein ganz anderes Haus, oder Familia gehörig gewesen. Wann dann nun diese in ihrer bißhero habten ruhigen Possession solcher Ursach halber keinesweegs turbiret werden, weilten sie darthun, daß ab immemoriali tempore, quod à tempore erecti talis instrumenti lapsus est, die Possession unbekümmert bey ihren Vorfahreren gewesen, licet titulum, ex quo talia bona ad ipsos pervenerunt, non possint ostendere; kan auch Herrn P. dises zu Guten kommen, wann selber nur possessionem immemorialis temporis sine interruptione continuatam beweiset.

Ad 3. Ob aber solche possessio temporis immemorialis für ihne Herrn P. stehe, können zum allerbesten den Ausspruch geben die älttste Inwohner der Hofmark Quæstionis, welche alsdann eine so langwährike Possession genugsam werden erweisen haben, wann selbe auf gerichtliche Frag werden bestanden haben, daß sie, und ihre Vorfahrer jederzeit die eingeklagte Zehenden nicht dem Hoffmarks Herrn zu E. sonder denen I. und deren Antecessoribus gereicht haben, auch daß sie solches allzeit gesehen practiciret worden zu seyn, und zugleich eben dises von ihren Voresteren gehört, über dises

29.



ses das Widerspil niemahlen gehöret, noch gesehen in praxin deduciret zu seyn: nam tempus immemoriale probatur per testes testificantes, quod semper ita viderint, & audierint, sic fuisse, & nunquam contrarium; item quod communis sit, & fuerit semper opinio, & fama de hoc facto, & quod nec initii, nec contrarii extet memoria.

Laym. l. 3. tr. 1. c. 8. n. 15. cum aliis.

Es bringet zwar besagte, und auf solche Weis erwiene possessio immemorialis nur eine Præsumptionem tituli, quæ cum sit Juris tantum, non autem de Jure, in contrarium probationem admittit: doch wird solche Præsumption in præsentia facto keinesweegs über den Hauffen geworffen per Præsumptionem scientiæ, captæ ex habito Instrumento Transactionis sapius memorato, und solches eben so wenig, als pro malæ fidei possessore, wie oben Num. præced. erwiene worden, erkennet kan werden, der nach fünffhundert jähriger Possession bey sich findet ein Instrumentum, auß welchem erhellet, daß jenes Gut, so er und seine Vorfahrer also lang genossen, selbiger Zeit jemand anderen quoad Jus proprietatis gehöret habe, und solches der Ursachen halber; weilen selber eben darum, quod in quieta possessione ipse, & majores hæctenus fuerint, merito præsumiren kan, das mittler diser so langen Zeit eine Translation Juris ab antiquis Dominis ad familiam suam geschehen; cujus translationis præsumptionem facit adeo diuturna possessio; consequenter ipsum constituit in bona fide præsumpta, non obstante habito penes se Instrumento. Was gemeldet wird von dem Bericht so ein Löbl. Schultheissen-Ampt zu N. Anno 1675. in puncto Decimarum Questionis an eine Churfürstl. Regierung Amberg hat abgestattet, kan Herrn Actori, si modus argumentandi, quo utitur, concludens sit, seinen Behilff für seine Causam geben. Er will zwar conscriptionem Decimarum, so anno 1660. beschehen, und von bedittenen Schultheissen-Ampt verfertigt worden, pro Scriptura authentica, & contra se probante nicht erkennen, weilen zu selber nicht gezogen worden der Landsatz von E. in cujus præjudicium illa cedere potuit: so halte er dann eben dises von dem beygebrachten Bericht, weilen ebenfals von solchem die Herren von I. nichts haben gewußt. Hat aber selbiger einigen vim probandi, so machet solches nicht mehrer auß, als eine Præsumptionem Juris, so elidirt kan werden probatione contraria der auf Seitthen des Herrn P. & Antecessorum stehenden Possessionis à tempore immemorialis, so leichtlich, wie zu Anfang dises Numeri beditten worden, à Senioribus loci, horumque testificationibus mag eingehollet werden.

30.

Ad 4. Kommet es allhier an auf die

Frage, ob der eingeklagte Antheil des Zehends Allodial seye auf E. oder Lehenbar auf die Churfürstl. Münchnerische Lehen-Cammer? das erste will behaupten Herr Actor; das andere der Herr Beklagte. Wann für Herrn Actorem gesprochen wird auß bemeldt: Churfürstl. Lehen-Cammer hinweggenommen, was judicio des Herrn Beklagten dahin gehörig; auß welchen Præjudicium Serenissimi Domini Directi, quod in præsentem litem, & controversiam intrat, klärllich zu ersehen; und darumen Herr P. ganz recht ad Consensum illius exquirendum hat provociret. Muß also vor allen von Herrn Actore erwiene werden, daß besagter Antheil Allodial nacher E. seye: welches er aber noch nicht gezeiget auß dem in Handen habenden Vergleichs-Instrument; weilen auß der von unvordencklichen Jahren her ruhiglich genossenen Possession præsumirt wird, daß mittler Zeit accusirter Zehend-Antheil von dem Landsassen zu E. ab und an die Antecessores des Herrn P. aliquo justo titulo interveniente kommen seye; welches auch ihne, und seine Vorfahrer à Præsumptione malæ fidei, ex habito Instrumento Transactionis capta, gänglichen liberiret.

Ad 5. Ist ein gemeine Lehr Doctorum, quod Scripturæ munitæ Sigillo publico, & authentico, indistincte faciant plenam fidem quoad illum finem, in quem Sigillum est appressum, etiam contra tertium, per textum expressum

31.

C. Scripta. 2. de fid. Instrum. Gloss. fin. ibid. Welenbec. ff. tit. eod. n. 2. Everhard. ibid. c. 12. n. 25. Hiltrop. p. 3. tit. 10. §. vocabul. Instrum. num. 11. & tit. 12. n. 1. & seqq. Pax Jordan. lib. 14. tit. 20. n. 5.

Und wird allda keinesweegs gemeldet, daß hierzu Consensus tertii erforderet werde; sonst hätten derley Scripturæ ita sigillatæ keinesweegs etwas mehrers, als Scripturæ aliæ privatæ, quæ si utriusque Partis manu subscriptæ, vel earum consensu factæ sint, tanquam propria confessio, contra, & pro ipsis probationem plenam consciunt. Und ware auch allda ansonsten keine Bedürfnigkeit disen Consens zu forderen; weilen durch solche Zehend-Beschreibung die Herrē von I. keine Neuerung machen, sonder nur zu Papier bringen wolten, was sie, und ihre Vorfahrer schon vor unvordencklichen Jahren hero haben ruhiglich genossen. Daß aber ein Löbl. Schultheissen-Ampt in Fertigung bemeldter Zehend-Beschreibung sich nur permissiv gehalten habe, wird auß allegirten Formalibus mit Nichten erwiene, und ist auch nicht zu gedenccken, daß selbes solche Conscription gefertiget wurde haben, wann sie contra clara Jura eines Landsassen streittete; cum vel maxime ad Magistratum

stratum pertineat, ut Jura sua omnibus illæsa conservet.

32.

Ad 6. Wann man einigen Zweifel hat, ob das von Herrn P. aufweisende Zehends-Conscriptions-Instrument gleich laute mit dem Münchnerischen, ist der Sach leicht zu helfen, wann man beyde Scripturas gegen einander stellet. Das in dem Münchnerischen Archiv aufbehaltene wird villeicht von darum mit dem Namen einer Copia betitelt, weilen villeicht gleich Anfangs zwey gleich lautende Exemplaria von beschener Zehend-Beschreibung gefertigt worden, deren eines denen I. Vasallis in den Händen gebliben, das andere Serenissimo Domino Directo nacher München überschickt worden; dergleichen Exemplaria, Copiæ zwar werden genennet, in der Sach aber selbst authentica Instrumenta seynd. Und wann auch dieses nicht wäre, so ist doch die gemeine Lehr DD. quod Scripturæ quæcumque (folglich auch Copiæ) productæ ex Archivio publico, non tantum pro subditis, & inter subditos, sed inter quoscunque (also auch wider diejenige, so bey der Conscriptio nicht anwesend, noch auch hiervon etwas gewusst) fidem plenam, atque perfectam faciunt, wie neben anderen lehret

Hiltrop. p. 3. tit. 10. §. vocabul. Instrum. num. 13. & tit. 14. num. 1. & seqq. Everhard. de fid. Instrum. c. 7. num. 35. Wefenbec. ff. tit. eod. num. 2. & aperte deciditur Auth. ad hac. C. di. tit.

Ratio communiter datur; quia licet forte talis Scriptura, secundum se publica non sit, vim tamen publici Instrumenti habet, tum ratione loci, quod in Archivio recondita fuerit; tum ratione personæ, quod per publicum, & juratum Officiale registrata sint, cui ex Officio incumbit, ut non nisi scripta, & literas, quæ fidem merentur, inter Scripturas Archivi reponat. Was ferners de mala fide denen P. & I. Inhaberen imputata gemeldet wird, wird Herr Actor ad dict. Num. 28. & 29. remittiret.

33.

Ad 7. Ist ganz wahr, quod etiam contra Instrumenta Authentica admittatur probatio, welche auch Herrn Actori keineswegs abgesprochen wird: so ist aber selber

mit sothanem Rechtvergnügigen Beweißthum noch nicht aufgekommen; massen er prätenlam malam fidem noch nicht hat probiret; darumen Herr P. und dessen Vorfahrer in Präsumptione bonæ fidei, ex possessione temporis immemorialis assumpta, also lang verbleiben, bis Herr Actor wird dargethan haben, zu was Zeit die von ihme eingeklagte Zehenden einem E. Landsassen von Gegnerischen Seiten widerrechtlich seyen abgenommen worden, und also die unvordencliche Possession, so dise vorgeben, in der Sach selbst sich nicht also verhalte.

34.

Ad 8. Ist abermahls wahr, quod Præsumptio veritati cedat, und also ein inter partes judicialiter getroffener, und hoher Orthen confirmirter Vergleich aller Vernunft nach, einer privat, und einseitig vorgenommener Zehend-Beschreibung seye vorzuziehen, wann nur Herr Actor zugleich beweiset, daß solcher Vergleich ad effectum kommen, und beständig inter partes observiret ist worden, oder so selber von einem Theil widerrechtlich bekränckt wäre worden, er Herr Actor andeutet, wann, und wie solches beschehen; sonst wird er Herrn P. nicht in Ubel nehmen; wann diser sich ad possessionem temporis immemorialis, & inde captam Præsumptionem bonæ fidei, so durch Inhabung des Instrumenti Transactionis laut Num. 29. noch nicht ist elicirret worden, auch in das Künfftige bewirffet.

35.

Ad 9. Ist ganz nicht zu gedencen, daß der auch abwesende Herr Landfah zu E. wann ihme nach der Zeit an denen Zehenden etwas mehrers hätte gebühret, nur quid pro quo hat annehmen wollen; massen niemand præsumiret wird in conservandis juribus suis, & colligendis istorum fructibus also hinfällig zu seyn. Weilens dann selber mit dem, was ihme bishero von unvordenclichen Jahren her gereicht ist worden, sich ohne Widerred hat lassen beschlagen, und nichts darwider moviret; ist wohl zu schliessen, daß selber zwar ex ignorantia Juris sui, so aber Præscriptionis cursum nicht hinderet, zu solch minderen Antheil per ipsum silentium consentiret, und sich der Possessionis Civilis in effectu ipsa begeben habe.

